

Ihr seid das Licht der Welt

(Predigt von Mark Abasolo am 5. April 2020)

Matthäus 5,14-16 (HFA): „Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt. 16 Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«“

Vers. 14: „Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt...“

1. Unsere Welt braucht Licht

Ich glaube nicht, dass ich dich davon überzeugen muss, dass wir in einer Welt der Dunkelheit leben und diese Welt das Licht - Jesus - dringend benötigt, oder?

Die Bibel verwendet diesen Begriff „Finsternis“, um die katastrophale Situation der Menschheit zu beschreiben. Dabei meint die Bibel mit „Finsternis“ nicht Pandemien, Kriege, Mord und Totschlag oder Umweltkatastrophen. Es stellt sich die Frage: Kann es eine größere Finsternis geben als Pandemien, Kriege, Mord und Totschlag, Umweltkatastrophen, etc.? Die Antwort ist „Ja“. Last uns kurz anschauen, was die Bibel mit Finsternis meint:

- Als Jesus seinen Dienst begann steht in Matthäus 4,16 (HFA), dass er damit eine Prophezeiung aus Jesaja 9,1 erfüllte: **Das Volk, das in der Finsternis wohnt, sieht ein großes Licht. Hell strahlt es auf über denen, die im Schatten des Todes leben und ohne Hoffnung sind.**«
- In Johannes 12,46 sagte Jesus über sich selbst: **„Ich bin als das Licht in die Welt gekommen, damit jeder, der an mich glaubt, nicht länger in der Dunkelheit leben muss.“ (Joh. 12:46)**
- Röm. 3, 23: **„Alle sind schuldig geworden und haben die Herrlichkeit verloren, in der Gott den Menschen ursprünglich geschaffen hatte.“**
Durch die Sünde sind wir aus der Gemeinschaft mit Gott herausgefallen bzw. die Sünde trennt uns von Gott und die Gemeinschaft mit Ihm. Dieses Getrenntsein von Gott...das meint die Bibel mit „in Dunkelheit zu leben!“

Jeder Mann oder jede Frau in der Geschichte der Welt betritt das Leben in einem gefallenen, verlorenen Zustand. Wer sind die Verlorenen, wer sind Diejenigen, die in der Dunkelheit leben?

Das sind Alle: Die Mörder, Prostituierten, Ehebrecher, Betrüger. Aber auch ein Priester/Pastor; oder der Mann, der in seinem ganzen Leben noch nie einen Rausch gehabt hat; die Frau, die noch nie geflucht hat...und jeder feine und moralisch aufrechte Mensch, der je gelebt hat. Verloren sind wir alle, da über jedem Menschen der Schatten von Sünde liegt, jene Dunkelheit, die im ewigen Licht Gottes nicht bestehen kann.

Die gute Nachricht ist aber: Gott hat einen Rettungsplan für dich...**„Jesus ist gekommen, Verlorene zu suchen und zu retten.“** (Lukas 19, 10)

Wie schaut Gottes Rettungsplan aus?

1. Kor. 5,19: **„Denn Gott ist durch Christus selbst in diese Welt gekommen und hat Frieden mit ihr geschlossen, indem er den Menschen ihre Sünden nicht länger anrechnet.“**

1) Gott legte all seinen Zorn, den er wegen unserer Sünden hat, auf Jesus. D.h. Jesus hat stellvertretend für uns die Strafe erhalten.

2) Jeder, der das glaubt und seine Sünden Gott bekennt, wird gerettet.

Joh. 3, 16: **„Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben.“**

Wenn wir mit Glauben auf diese Einladung antworten, darauf eingehen, dann erleben wir dass Gott uns unsere Sünden vergibt, uns errettet, um mit ihm eine Beziehung zu haben, die ein Leben lang andauert und sogar bis in die Ewigkeit reicht.

Der Apostel Paulus bringt es in Kolosser 1, 13 + 14 auf den Punkt: **Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis befreit, und nun leben wir unter der Herrschaft seines geliebten Sohnes Jesus Christus. 14 Durch ihn sind wir erlöst, unsere Sünden sind vergeben.“**

Unsere Welt braucht Licht, unsere Welt braucht Jesus!

2. Die Quelle des Lichts

Vers 14 „Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt...“. Wenn wir die Worte von Jesus an uns lesen, ist es wichtig zu wissen:

- Jesus selbst ist DAS LICHT DER WELT....ER ist die Quelle des Lichts!
- In Johannes 8, 12 sagte Jesus dies über sich selbst: **„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir folgt, wird niemals in der Dunkelheit wandeln, sondern das Licht des Lebens haben.“**
- Und in Johannes 9, 5 sagte Jesus: **„Doch solange ich in der Welt bin, werde ich für die Menschen das Licht sein.“**

- Und jetzt, wo er nicht in der Welt ist, **ist Jesus das Licht der Welt DURCH UNS.**

Warum ist es wichtig zu verstehen, dass wir nicht die Lichtquelle sind?

- 1. Wenn wir verstehen, dass Jesus die Quelle ist, erkennen wir, dass es nicht um uns geht, sondern um Jesus.**

Dass wir ein Licht sind, das die Welt erhellt, zielt nicht darauf ab, die Aufmerksamkeit auf uns zu lenken, sondern die Aufmerksamkeit auf Jesus zu lenken.

Es geht um Jesus! Er ist die Quelle des Lichts und die Quelle der Erlösung.

- 2. Wenn wir uns vor Augen halten, dass Jesus die Quelle ist, vergessen wir nicht, dass wir an diese Quelle angeschlossen bleiben müssen, um weiter zu leuchten.**

Beispiel: Lampe

- 3. Denken wir an die Beziehung zwischen Sonne und Mond.**

- Jesus ist die Sonne und wir sind der Mond.
- Der Mond hat kein eigenes Licht, es ist seine Aufgabe, das Licht der Sonne zu reflektieren.
- Wenn der Mond in Bezug auf die Sonne nicht in der richtigen Position ist, kann er seine Aufgabe nicht erfüllen.
- Das Gleiche gilt für unsere Beziehung zu Christus: Wenn wir nicht in der richtigen Beziehung zu Jesus stehen, können wir sein Licht nicht reflektieren.
- Von diesem Bild der Wechselbeziehung zwischen Sonne und Mond können wir für uns Christen auch eine Lektion lernen... - wenn der Mond das Licht der Sonne nicht reflektieren kann, was ist dann in der Beziehung zwischen Mond und Sonne passiert? Die Erde, die Welt hat sich zwischen Sonne und Mond geschoben. Wir nennen es eine Mondfinsternis.

→Dasselbe kann uns als Christen passieren. Wenn wir es zulassen, dass sich die Welt zwischen uns und Gott schiebt, können wir Christus nicht reflektieren.

3. Der Auftrag Jesus: Ihr seid das Licht der Welt

Schauen wir uns jetzt an was Jesus uns in Matthäus 5,14-16 sagen will – ich lese die 3 Verse nochmal vor:

„Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt. Eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. 15 Man zündet ja auch keine Öllampe an und stellt sie dann unter einen Eimer. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, so dass sie allen im Haus Licht gibt. 16 Genauso soll euer Licht vor allen Menschen

leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.«

In diesen Versen verwendete Jesus zwei Bilder bzw. Beispiele, um uns zwei Aspekte zu verdeutlichen.

a) Zunächst sagte Jesus, dass eine Stadt auf einem Hügel nicht verborgen werden kann.

Die Zuhörer, die vor ca. 2000 Jahren dieses Beispiel von Jesus hörten, haben das sofort gecheckt. Sie haben gewusst, dass die Häuser in ihrer Zeit aus weißem Kalkstein gebaut wurden und in der Sonne glänzten. Städte, die auf Bergen gebaut wurden, waren viele Meilen entfernt zu sehen, weil die Sonne von den weißen Steingebäuden reflektiert wurde.

b) Das zweite Beispiel, das Jesus verwendete, betraf das Anzünden einer Lampe.

Die Häuser in der damaligen Zeit hatten noch keinen Stromanschluss und keine LED-Glühbirnen. d.h. die Häuser waren generell dunkel. Die meisten Häuser hatten ein kleines Fenster, sodass es selbst tagsüber nicht viel Licht im Haus gab.

Die einzige Lichtquelle, die sie hatten, war eine einfache Öl-Lampe, die oft nur eine mit Öl gefüllte Schüssel war, die einen Docht hatte. Wenn die Lampe angezündet wurde, wurde sie in der Mitte des Raums auf einen Tisch oder einen Lampenständer gestellt.



→Als Jesus dieses Beispiel erwähnte, dass jemand eine Lampe anzündet und dann eine Schüssel darüber stellt, kann ich mir nur vorstellen, wie die Leute über die Dummheit einer solchen Handlung gelacht haben. Eh klar....wenn Jemand ein Licht braucht, warum sollte er/sie dann eine Schüssel darüber stellen? Und was passiert schließlich, wenn wir einen Eimer über eine Öl-Lampe stülpen? Es wird wegen Sauerstoffmangels gelöscht.

Was will uns Jesus durch diese zwei Beispiele verdeutlichen?

- Unser Licht soll nicht verborgen bleiben.
- Als Nachfolger Jesu sollen wir sein Licht reflektieren und es für alle sichtbar scheinen lassen.
- Wir sollen unseren Glauben nicht verbergen, indem wir unsere Stadt in ein Tal verlegen oder einen Eimer über unser Licht stülpen.
- Jesus schließt seine zwei Beispiele mit folgender Aufforderung ab: **„Genauso soll euer Licht vor allen Menschen leuchten. Dann werden sie eure guten Taten sehen und euren Vater im Himmel preisen.“** (Mt. 5,16)

- Der Apostel Paulus bezieht sich in Philipper 2,13-16 darauf: **„Und doch ist es Gott allein, der beides in euch bewirkt: Er schenkt euch den Willen und die Kraft, ihn auch so auszuführen, wie es ihm gefällt. 14 Bei allem, was ihr tut, hütet euch vor Nörgeleien und Rechthaberei. 15 Denn euer Leben soll hell und makellos sein. Dann werdet ihr als Gottes vorbildliche Kinder mitten in dieser verdorbenen und dunklen Welt leuchten wie Sterne in der Nacht. 16 Dazu müsst ihr unerschütterlich an der Botschaft Gottes festhalten, die euch das Leben bringt.“** Wow, ist das nicht eine Ermutigung? Wenn wir in einer engen Beziehung mit Jesus verbunden sind, dann schenkt er uns den Willen und die Kraft ihm nachzufolgen und in einer dunklen Welt zu leuchten wie die Sterne in der Nacht.

4. Was können wir tun, um ein Licht zu sein, was die Welt erhellt?

- 1) Wenn wir mit Jesus, unserer Licht- und Kraftquelle, verbunden bleiben, können wir folgende Worte von Paulus zu unseren eigenen Worten machen: **„Alles kann ich durch Christus, der mir Kraft und Stärke gibt.“** (Philipper 4,13)
- 2) Wir können ein vorbildliches Leben führen - lassen wir die Menschen unsere guten Taten sehen.
- 3) Wir können uns durch Lesen und Umsetzen des Wortes Gottes auf die Fragen vorbereiten, die uns Leute fragen werden. Wenn unser Licht in der Dunkelheit leuchtet werden Leute uns nach den Grund unserer Hoffnung fragen!

1. Petrus 3. 15+16: **„Seid immer bereit, Rede und Antwort zu stehen, wenn euch andere nach der Hoffnung fragen, die euch erfüllt. 16 Begegnet ihnen freundlich und mit Respekt. Ihr sollt ein gutes Gewissen haben! Dann nämlich werden alle, die Lügen über euch verbreitet haben, beschämt sein. Sie werden erkennen, dass sie Menschen verleumdet haben, die in der Verbundenheit mit Christus ein vorbildliches Leben führen.“**
- 4) Wir können Leute in unseren Gottesdienst oder Hauskreis einladen, damit sie Jesus (in uns) sehen und ihn selbst erleben.
- 5) Wir können für Gelegenheiten beten, wo wir unseren Glauben teilen können. Wir können jede Gelegenheit nutzen, die von Gott kommt.

Kolosser 4, 2-6: **„Lasst euch durch nichts vom Gebet abbringen und vergesst dabei nicht, Gott zu danken. 3 Betet auch für uns, damit Gott uns eine Möglichkeit gibt, sein Geheimnis zu verkünden: die Botschaft von Christus, für die ich hier im Gefängnis sitze. 4 Und betet, dass ich darüber frei und offen reden kann, wie Gott es mir aufgetragen hat. 5 Verhaltet euch weise und**

besonnen denen gegenüber, die keine Christen sind. Macht das Beste aus der Zeit, die euch geschenkt ist! 6 Redet mit jedem Menschen freundlich; alles, was ihr sagt, soll gut und hilfreich sein[1]. Bemüht euch darum, für jeden die richtigen Worte zu finden.“

- 6) Lasst uns die hellste Reflexion des Lichts Jesu sein, die wir sein können, aber lasst uns vorsichtig sein, die Menschen mit dem Licht zu blenden. Wir müssen weise sein, wie wir uns gegenüber Außenstehenden verhalten, und das, was wir wissen, mit Sanftmut und Respekt teilen.

Ihr seid das Licht, das die Welt erhellt! Ich möchte dich heute ermutigen eine Entscheidung zu treffen: Entscheide dich dein Licht nicht zu verstecken, sondern für alle gut sichtbar scheinen zu lassen.

Als ich in der Predigtvorbereitung über diese Verse nachdachte habe ich mich an ein Lied aus meiner Kindheit erinnert. Das Lied hieß: „This little light of mine, I´m gonna let it shine“...übersetzt: „**Dieses kleine Licht von mir, ich werde es scheinen lassen**“. Ich war so 5 Jahre alt, lebte mit meiner Familie in New York und sang dieses Lied aus voller Kehle im Kindergottesdienst. Ich möchte euch zum Schluss meiner heutigen Predigt dieses Lied im beiliegenden Video zeigen:



Entscheide dich dein Licht nicht zu verstecken, sondern für alle gut sichtbar scheinen zu lassen. „Dieses kleine Licht von mir, ich werde es scheinen lassen“...mache diesen Liedrefrain zum Lebensmotto in deiner Nachfolge von Jesus.

Amen